



leben.natur.vielfalt  
das Bundesprogramm

# Newsletter

Ausg. 11  
April 2024

„VIA Natura 2000 – Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen“

## Herzlich willkommen!

Liebe Leserinnen und Leser,  
mit der 11. Ausgabe unseres Newsletters grüßen wir Sie mit einem zeitigen Frühjahrsbotschafter unter den Schmetterlingen, dem Aurorafalter auf dem Titelbild (Abb.1 © Stefanie Klug). Aufgrund seines leuchtenden Sonnenflecks verdankt er seinen deutschen Namen der Göttin der Morgenröte.

Mit der aufgehenden Sonne, den längeren Tagen, den ersten Blüten von Veilchen, der purpurroten Taubnessel am Feldrain freuen wir uns am Erwachen des Vorfrühlings und den sich in Vorbereitung befindenden Frühlings-Ansaaten und Pflegemaßnahmen für artenreiche Feldraine. Auch die bestäubenden Insekten sind schon unterwegs. So konnte ein erster Zitronenfalter bereits am sonnigen 3. März 2024 am Feldrain entdeckt werden.

### Für unsere bisher im VIA Natura-Projekt angelegten 69 Feldraine suchen wir aktuell Ehrenamtliche für ein Paten-Amt.

Mitmachen können alle Menschen, denen die Natur am Herzen liegt und die gern „draußen“ sind: Interessierte Privatpersonen, Bildungseinrichtungen, Natur-, Kultur- & Heimatvereine können mit einer Feldrain-Patenschaft die faszinierende Entwicklung der Feldraine und seiner Besucher erleben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es gibt eine Einführung am Feldrain vor Ort.

Weitere Informationen und unser neues [Mein Feldrain - Faltblatt](#) (Abb. 2, rechts) finden Sie auf unserer [Website](#).

Darüber hinaus wurde unser Pflege-[Leitfaden zur Beurteilung von Feld-, Wiesen- und Wegrainen](#) veröffentlicht. Er soll Interessierten, Landbewirtschaftenden, Kommunen und Ehrenamtlichen Orientierung und Anleitung bieten.

Wir freuen uns besonders, unser VIA Natura-Projekt beim **1. Thüringer Naturschutztag** vorstellen zu dürfen. Außerdem wird es 2024 einen **Sensen-Workshop** für interessierte **Feldrainpaten** geben. Zum Thema Vernetzung stellen wir das F.R.A.N.Z.-Projekt vor und abschließend folgen unsere Arten-Porträts.



Abb. 2: Titelbild Feldrainpatenschaft – Faltblatt, Foto: © Anja Werther



## VIA Natura-Saatgutmischungen

Bei der Anlage von Feldrainen im VIA Natura-Projekt wird ausschließlich Regio-Saatgut entsprechend der jeweiligen Herkunftsregion verwendet. Das Saatgut wird zur Aussaat mit einem Füllstoff (z. B. Maisschrot) aufgemischt, um eine gleichmäßige Verteilung auf der Fläche zu gewährleisten.

In manchen Fällen wird ein Schnellbegrüner-Mix hinzugegeben. Das sichert einen besseren Ansaat-Erfolg und das Auflaufen unerwünschter Arten wird reduziert.

Es gibt je eine VIA Natura-Saatgutmischung für trockenemäßig frische und für frischemäßig feuchte Standorte. Die **Artenzusammensetzungen** mit wissenschaftlichen und deutschen Namen sowie dem Mischungsanteil nach Gewicht ist auf unserer Website zu finden: <https://www.via-natura-2000.de/umsetzen>

Dabei kommt im VIA Natura-Projekt überwiegend die trockenemäßig frische Mischung zur Anwendung.

Leider sind nicht in jedem Jahr alle Wildpflanzenarten vorrätig und lieferbar, deshalb kann es zu Abweichungen der Artenzusammensetzung und der Mengenanteile kommen.

Da die VIA Natura-Feldraine nicht gespritzt und gedüngt (Abdrift ist möglich) werden, kann sich die vorhandene natürliche Samenbank im Boden besser entfalten. Dies führt oft zum Auftreten von gewünschten Zielbegleitarten, wie bspw. Klatsch-Mohn (Abb. 3), in Einzelfällen sogar zum Auftauchen seltener Rote-Liste-Arten, wie dem Sommer-Adonisröschen und dem Venuskamm.



Abb. 3: VIA Natura-Feldrain bei Oberweimar mit blaublühendem Nattertkopf, gelber Färber-Hundskamille, Klatsch-Mohn, Färber-Resede, Gelbe Resede, Taubenkropf-Leimkraut Foto: © Ronald Süß



## Wetter im 1. Quartal 2024

Der Winter 2023/24 war recht mild. Ergiebige Niederschlagsmengen haben die Bodenwasservorräte, die durch die letzten beiden trockenen Jahre ins Defizit gerutscht waren, wieder aufgefüllt. Daran schloss sich eine Trockenperiode mit nur gelegentlichen Niederschlägen und zahlreichen Sonnenstunden an, die zu einer Abnahme des Bodenwassers geführt hat. Dies ist kein Grund zur Beunruhigung in Bezug auf unsere jüngsten Ansaaten, wenn sich der Trend nicht über Wochen fortsetzt.

Letzteres war 2023 zwischen Mitte April und Mitte Juni der Fall. Die Samen konnten letztes Frühjahr zuvor zwar gut keimen, und sind gut aufgelaufen, aber einige der kleinen Pflänzchen konnten mancherorts nicht schnell genug ihre feinen Wurzeln in tiefere Bodenschichten treiben, und starben ab. Darauf folgte eine weitere Trockenphase im Juli. Erst der August hatte Entspannung gebracht.

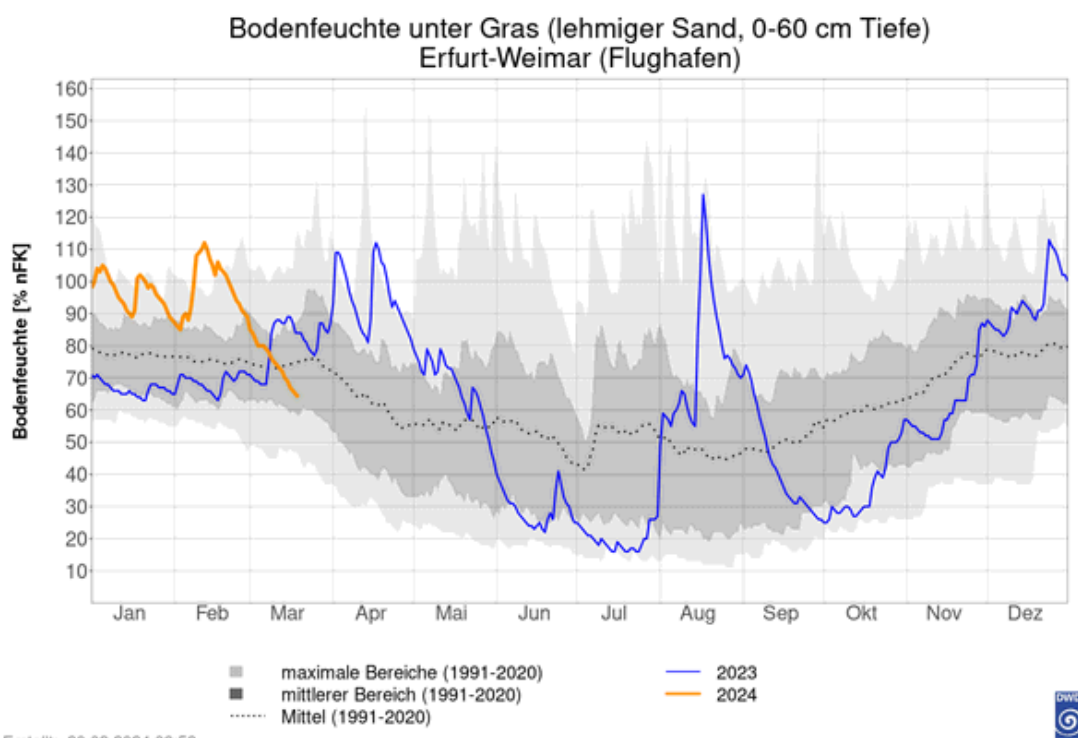


Abb. 4: Jahresverlauf der Bodenfeuchte unter Grasland für eine exemplarische Messstation in Mittelthüringen für 2023 & 2024. Quelle: Deutscher Wetterdienst



Während in der ersten März-Hälfte die Bodentemperaturen der oberen Bodenschichten durch teilweise niedrige Tages-Lufttemperaturen und relativ hohe Unterschiede zwischen Tag- und Nacht-Lufttemperaturen noch bei etwa 0 bis 5°C lagen, zeigte sich seit etwa Mitte März ein Aufwärtstrend zu Bodentemperaturen in den oberen 10 cm bis zu 10 bis 15°C (Abb. 5). Bei anhaltendem Trend und ausreichender Bodenfeuchte könnte die Keimphase für manche Arten unserer VIA Natura-Mischungen in der ersten Aprilhälfte beginnen.

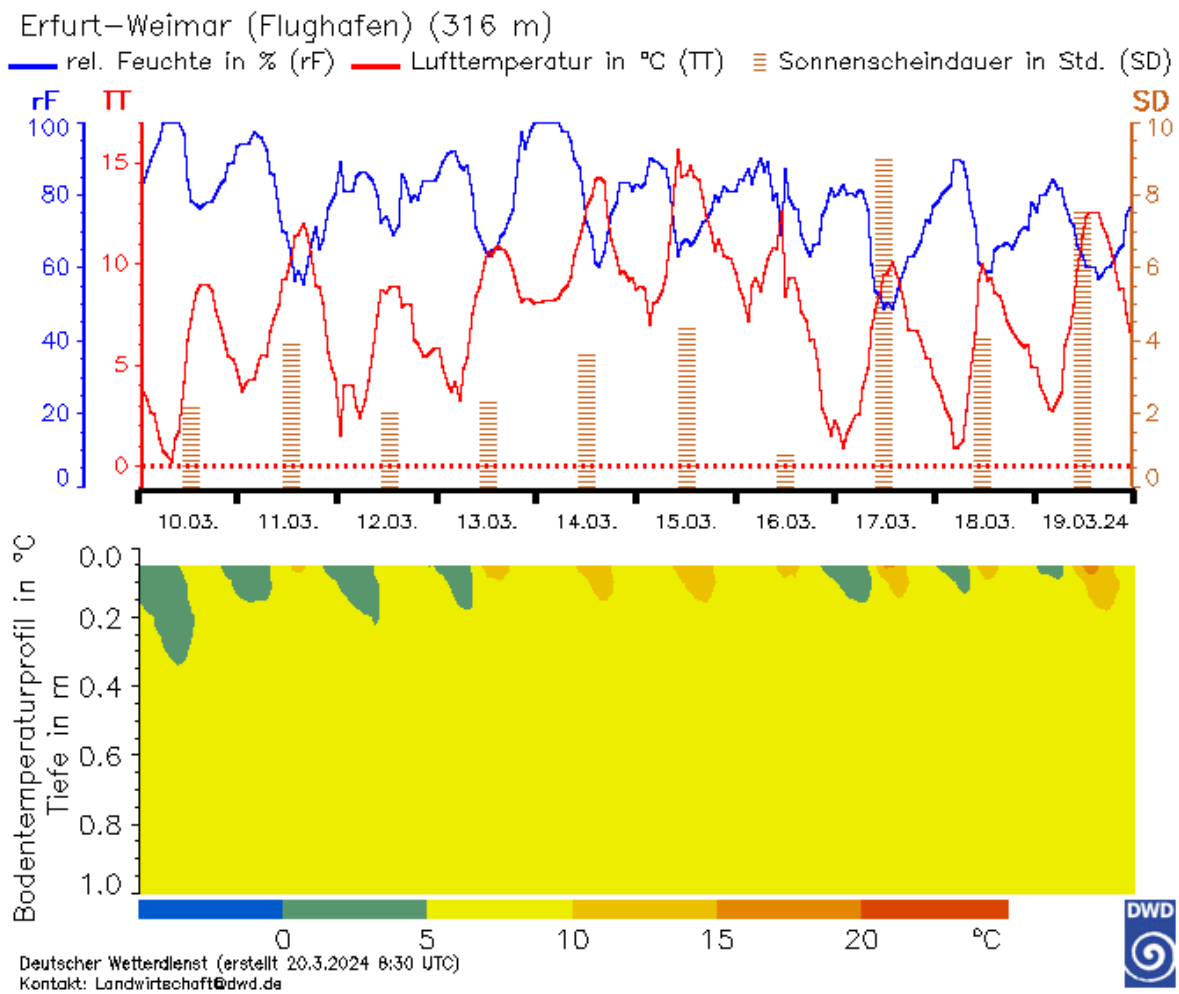


Abb. 5: Verlauf von Bodentemperatur, Lufttemperatur, Luftfeuchte und Sonnenscheindauer von 10.-19.03. 2024 für eine exemplarische Messstation in Mittelthüringen. Quelle: Deutscher Wetterdienst



## Feldrain-Besichtigung in der Region Mittelthüringen/Hohe Schrecke

Töttleben, Ende Februar 2024:

Noch sehen die VIA Natura-Feldraine recht unscheinbar aus, doch wirft man einen Blick hinein, so entdeckt man die Vielfalt an Blütenpflanzen, welche nur darauf wartet ihr Potenzial zu entfalten.

Zwar ist die Bestimmung von Keimlingen und Blattrosetten nicht immer einfach, jedoch sind einige Zielarten der VIA Natura-Feldraine recht leicht zu identifizieren.

Die Färber-Hundskamille (*Anthemis tinctoria*) weist zum Beispiel schon jetzt ihre dicht-gefiederte Blattform auf. Dreht man die Blätter um, ist auch bereits die typische grau-weiße Blattunterseite ein erkennbares Merkmal.

Ebenfalls mit gefiederten Blättern findet man die Blattrosetten der Wilden Möhre (*Daucus carota*). Ihre Fiederung ist jedoch feiner als die der Färber-Hundskamille und unterseits grün gefärbt. Bei anfänglicher Ähnlichkeit lassen sich beide Arten jedoch unverwechselbar am Geruch unterscheiden. Zupft man eines der zarten Fiederblättchen der Wilden Möhre ab und reibt es zwischen den Fingern, riecht es deutlich nach Möhrengrün.

Unabhängig davon, ob man die Pflänzchen bereits bestimmen kann oder nicht, wird es in den nächsten Wochen spannend sein, unseren Feldrainen beim Wachsen zuzusehen und zu entdecken, welche Blüten die jetzt schon sichtbaren Keimlinge und Blattrosetten bald hervorbringen werden.



Abb. 6, 7: Blattrosetten der Färber-Hundskamille (links) und der Wilden Möhre (rechts), 29. Februar 2024, Fotos: © LPV Mittelthueringen



## Die Saat geht auf im Unstrut-Hainich-Kreis

Die im letzten Newsletter beschriebene und erfolgte Herbstansaat bei Altengottern (1.000 m lang, 5 m breit, trockene Mischung) führt ins FFH-Gebiet 201 "Keuperhügel und Unstrutniederung bei Mühlhausen". Damit hat sie eine wichtige Vernetzungsfunktion im Biotopverbund. Sie ist im März 2024 aufgelaufen: erste Rosetten und Gräser sind zu sehen (Abb. 8, 9).



Abb. 8, 9: Feldrain bei Altengottern, März 2024, Fotos: © Marcel Komischke

## Erste Frühlingsboten im Ilm-Kreis

Mitte März 2024 befinden sich die meisten Feldraine im Projektgebiet Gotha/Ilm-Kreis noch im Winterschlaf oder beginnen langsam zu erwachen. Abgeblühte Blütenstände, vertrocknete Blätter und Halme sowie herabgefallene Streu zeugen vom Leben im letzten Jahr. Sie bieten manchen Insekten und anderen Tierarten noch Schutz bis die Sonne stark genug ist, die Larven aus ihren Eiern schlüpfen zu lassen und manchem überlebenden Imago neues Leben zu schenken. Nur hier und da sieht man vereinzelt Blüten früher Boten, wie z.B. die Purpurrote Taubnessel (*Lamium purpureum*) (Abb.10) zwischen dem frischen Grün verschiedener Gras- und Kräuterarten hervorleuchten.

Abb. 10: Purpurrote Taubnessel (*Lamium purpureum*) auf dem VIA Natura-Feldrain bei Rockhausen, dritte Märzwoche, Foto: © Daniel Korpat



## Ansaat dauerhafter Blühfläche bei Kirchheim, Ilm-Kreis

Im Rahmen von 20 % der bewilligten Mittel zur Maßnahmenumsetzung können im VIA Natura-Projekt auch Flächen mit gebietseigenem Wildpflanzensaatgut bestellt werden, die nicht im engeren Sinn die Definition für Feldraine erfüllen. Solche Flächen, wie z.B. Blühwiesen, Blühbrachen oder in Einzelfällen auch Gewässerschutzstreifen erfüllen, wenn auch z.T. nur temporär, als Vernetzungs- oder Trittsteinbiotope trotzdem ähnliche Funktionen wie Feldraine, bzw. ergänzen diese.

Im März 2024 konnte am Rand der Ortschaft Kirchheim im Ilm-Kreis eine dauerhafte Blühfläche von ca. 0,7 ha Größe angelegt werden. Bis zum Sommer 2023 wurde die Fläche als Ackerland genutzt, und ist nun stillgelegt. Ursprünglich war die Anlage bereits für den Herbst 2023 geplant. Aufgelaufenes Ausfallgetreide hatte jedoch schon einen so hohen Bestand gebildet, dass eine Ansaat nicht ohne weiteres möglich war. Im Winter wurde das Getreide gemulcht, und dann Mitte März im Zuge der Bodenbearbeitung eingefräst. Am 19. März fand die Aussaat statt und am 20. März wurde angewalzt (siehe folgende Abb.). Die Arbeiten wurden durch den Bio-Landwirtschaftsbetrieb Demmerle aus Marlishausen umgesetzt.



Abb. 11: Die Wildblumenmischung wird nach der Aussaat Ende März angewalzt, Foto: © Ralf Demmerle





## Feldrain - Pflege im Osterland

Im Osterland werden im Frühjahr 2024 **8 Projektflächen** mit **2,07 ha** in eine **Pflege übernommen**, die wichtige Trittsteine für Zielarten des Projektes bieten.

Viele Wildstauden, wie die hier abgebildete schwarze Königskerze waren in zwei Flächen im BUGA Park Ronneburg schon vorhanden. Dort mangelte es jedoch an der Pflege, sodass beginnende Sukzession und Konkurrenz durch Gräser sichtbar wurden. Daher soll eine Fläche in einer Kombination aus mechanischer Pflege und periodischer Beweidung (Rinder) nach den VIA Natura-Vorgaben bewirtschaftet, eine Fläche als Schaugarten komplett neu eingesät und ein Feldrand am Acker als praktisches Beispiel von dominierenden Trespen, Brombeeren und Brennnesseln in Konkurrenz zu den angestrebten blühenden Wildkräutern für bestäubende Insekten ebenfalls in eine Pflege übernommen werden.



Abb: 12, BUGA-Park Ronneburg 2023, Foto: © Tim Seyffert

Ähnlich gestaltet sich das Bild am Elsterbogen. Dort soll durch Mahd und Beweidung (Ziegen) an drei Flächen entlang des Ackerrandes der große Wiesenknopf freigestellt werden. Dadurch soll der Lebensraum für die Gartenameise und den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling erweitert werden.

Bisher werden die Flächen von Gräsern und Brennnesseln dominiert und sollen direkt an der Elster als potentielle Überflutungsflächen auch nicht umgebrochen werden.

Bei den drei Flächen in Nauendorf, Göpfersdorf und Garbisdorf handelt es sich um Teile von Wegeparzellen, die teilweise von Erosion betroffen oder als Weg nicht mehr nutzbar waren. Auf allen drei Flächen soll durch eine intensive Bodenbearbeitung das Saatbett für die VIA Natura-Mischungen bereitet werden. Eine ist aufgrund ihrer Beschaffenheit für die recht seltene Mischung für feuchte Standorte mit Arten wie Mädesüß, Gilbweiderich und Blutweiderich vorgesehen.



Mit jedem erfolgreichen Feldrain steigt die Akzeptanz und wir spüren das im Entgegenkommen und Interesse von Kommunen, privaten Landbesitzenden, Landwirtschaftsbetrieben und auch anderen nichtkommunalen Institutionen mit großen Flächenpools.

Bezeichnung	Fläche	Gemarkung	Gemeinde
Ronneburg Wegrand	765 m <sup>2</sup>	Grobsdorf	Stadt Ronneburg
Ronneburg Schaufläche	1.900 m <sup>2</sup>	Grobsdorf	Stadt Ronneburg
Ronneburg BUGA Fläche	6.846 m <sup>2</sup>	Ronneburg/ Friedrichsheide	Stadt Ronneburg
Elsterbogen "im Glasig"	6.149 m <sup>2</sup>	Berga	Stadt Berga
Wildacker im Elsterbogen	1.100 m <sup>2</sup>	Berga	Stadt Berga
Weg Nauendorf/Großenstein	1.200 m <sup>2</sup>	Nauendorf	Gemeinde Großenstein
Komm Fläche Garbisdorf	1.200 m <sup>2</sup>	Garbisdorf	Gemeinde Göpfersdorf
Steinsberg Göpfersdorf	1.625 m <sup>2</sup>	Göpfersdorf	Gemeinde Göpfersdorf



Abb. 13: Erstpflege eines Feldrains 2024 in Berga, Elster, Foto: © Tim Seyfferth



## Frühjahrsansaat neuer Feldraine im Südharz/Kyffhäuser

Die Vorbereitungen laufen beim Verbundpartner der Region Südharz/Kyffhäuser auf Hochtouren: insgesamt 14 neue Feldraine sollen dieses Frühjahr angelegt werden:

Kleinberndten	0,25 ha
Großberndten	0,3 ha
Schernberg	0,71 ha
Oberspier	0,4 ha
Berka I	0,54 ha
Berka II	0,6 ha
Ringleben	1,63 ha
Bretleben	1,1 ha
Heldrungen	0,3 ha
Roßleben I	0,58 ha
Roßleben II	0,31 ha
Wiehe	0,54 ha
Bottendorf	0,15 ha
Silkerode	1,44 ha



Abb. 14: Saatgut, Foto: © Tobias Ehrhardt

Das sind in Summe **8,85 ha** wertvolle Trittsteine und Korridore in der Landschaft für bestäubende Insekten und den Biotopverbund. Mit dem neuen Feldrain in Silkerode wird zudem eine weitere Lücke im Grünen Band geschossen.

Außerdem wurde mit der Wohnungsbaugenossenschaft eG Südharz ein **Kooperationsprojekt** gestartet. Im Rahmen des u.a. durch die SNT geförderten Projektes werden neun innerstädtische Flächen als **Blühwiesen** entwickelt. Dabei übernimmt der LPV Südharz/Kyffhäuser die fachliche Koordination und Betreuung.

## Veranstaltungen im I. Quartal

**21.02.2024:** Auf Einladung des Landschaftspflegeverbands Waldeck-Frankenberg in Hessen stellten die VIA Natura-Verbundpartner Marcel Komischke und Dirk Hofmann die Themen Biotopvernetzung und Anlage von Feldrainen anhand des Projektes „VIA Natura 2000“ in einem Online-Vortrag vor.



Abb. 15: Foto: © Daniel Korpat



**14.03.2023:** Im Rahmen der Veranstaltung „Aktuelles aus der Naturschutzförderung“ des TLUBN stellten Dirk Hofmann und Daniel Korpat das VIA Natura-Projekt vor. Schwerpunkt der Veranstaltung war die Anlage von Blühflächen.

**23.03.2024:** „VIA Natura 2000“ wurde beim [5. Naturschutztag des ILM-Kreises](#) in Ilmenau von Daniel Korpat vorgestellt.

## Save the Date:

**07.06.2024: Feldrainpflege mit Einführung ins Sennen** mit Daniel Korpat, Natura 2000-Station **Gotha-Ilmkreis**, Kontakt: korpat@nfga.de

**08.06.2024: Tagfalter-Monitoring-Workshop in Schierschwende** mit Frau Elisabeth Kühn vom UFZ und Marcel Komischke von der Natura 2000-Station **Unstrut-Hainich/Eichsfeld**, Kontakt: komischke@wildtierland-hainich.de

**12.06.2024:** „VIA Natura 2000“ beim [1. Thüringer Naturschutztag](#) in Gotha (Anmeldung und weitere Informationen in Kürze [hier](#))

**22.06.2024: Tagfalter-Monitoring-Workshop** mit Frau Elisabeth Kühn vom UFZ und Veronica Pohlai von der Natura 2000-Station **Mittelthüringen/Hohe Schrecke**, Kontakt: pohlai@lpv-mittelthueringen.de

**06.07.2024: Sennenlehrgang für interessierte Ehrenamtliche einer Feldrain-Patenschaft bei Kerspleben, Erfurt,**

Kontakt: marion.mueller@snt.thueringen.de

Abb. 16, Dengeln, Foto © SNT



**07.07.2024 Schmetterlingstag** der Natura 2000-Station **Unstrut-Hainich/Eichsfeld** am Wildkatzenort in Hütscheroda

**17.08.2024: Tagfalter-Monitoring-Workshop am Grünen Band bei Ellrich** mit Kevin Töfge von der SNT als Tagfalter-Experte und Tobias Ehrhardt von der Natura 2000-Station **Südharz/Kyffhäuser**, Kontakt: via@lpv-shkyf.de

**14.09.2024: Tagfalter-Monitoring-Workshop** mit Frau Elisabeth Kühn vom UFZ und Tim Seyfferth von der Natura 2000-Station **Osterland**, Kontakt: osterland@natura2000-thueringen.de

Weitere Informationen zum Tagfalter-Monitoring für bürgerwissenschaftliches Ehrenamt beim Projekt „VIA Natura 2000“ finden Sie hier: [www.via-natura-2000.de/schmetterlingsfreunde](http://www.via-natura-2000.de/schmetterlingsfreunde)



Abb. 17: Großer Perlmutterfalter, Foto: © Elvira Hildebrand



## Vorstellung/Vernetzung: Dialog- und Demonstrationsprojekt F.R.A.N.Z.

Biologische Vielfalt ist eine wichtige Grundlage für intakte Ökosysteme und damit auch für die Landwirtschaft. Die weltweit wachsende Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten auf der einen und die Bewahrung der Artenvielfalt auf der anderen Seite führen häufig zu Zielkonflikten. Das Dialog- und Demonstrationsprojekt F.R.A.N.Z. (**F**ür **R**essourcen, **A**grarwirtschaft & **N**aturschutz mit **Z**ukunft) setzt hier an und entwickelt Naturschutzmaßnahmen und Bewirtschaftungskonzepte. Das Verbundprojekt wird von der Umweltstiftung Michael Otto und dem Deutschen Bauernverband durchgeführt.

Wissenschaft, Naturschutz und Landwirtschaft erproben gemeinsam mit zehn typischen landwirtschaftlichen Demonstrationsbetrieben Maßnahmen, die dem Naturschutz dienen und gleichzeitig praxistauglich und wirtschaftlich tragfähig sind.

Die erfolgreich umgesetzten Maßnahmen werden auch über das Netzwerk der Demonstrationsbetriebe hinaus kommuniziert und verbreitet.

Ebenso sollen Hemmnisse im bestehenden Förder- und Ordnungsrecht identifiziert und Optimierungen vorgenommen werden, damit die Landwirte die Naturschutzmaßnahmen umsetzen können.



Abb. 18: Verteilung Demobetriebe © F.R.A.N.Z.

Jeder Betrieb setzt mehrere Maßnahmen um, die Lebensräume für typische wildlebende Tier- und Pflanzenarten der Agrarlandschaft schaffen und sich gleichzeitig gut in die betrieblichen Abläufe integrieren lassen.



Wildpflanzen und Wildtiere sind ein wichtiger Bestandteil der Agrarlandschaft und tragen unter anderem dazu bei, die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten, Schädlinge zu bekämpfen, die Wasserqualität zu verbessern sowie den Erholungswert der Landschaft zu erhöhen.

Um eine Vergleichbarkeit der Maßnahmen innerhalb und zwischen den Betrieben zu gewährleisten, wird jede Maßnahme in mindestens drei Betrieben und auf jeweils mindestens drei Standorten umgesetzt.

Beispiele für Maßnahmen im F.R.A.N.Z Projekt sind:

- mehr- und überjährige Blühstreifen,
- Extensivgetreide,
- blühendes Vorgewende,
- Erbsen- und Feldlerchenfenster für die Feldlerche,
- Feldvogelstreifen auf Maisflächen,
- Feldvogelinseln für den Kiebitz,
- Altgrasstreifen,
- kleinflächiger Oberbodenabtrag im extensiven Grünland und
- Mais-Stangenbohngemenge.



Abb. 19: Feldvogelinsel, Foto: © Umweltstiftung Michal Otto

Weitere Informationen zu den Maßnahmen sind [auf der Projektwebsite](#) zu finden.



## Artenportrait einer Wildpflanze



**Frühlings-Fingerkraut** (*Potentilla neumanniana*,  
*Potentilla verna*, *Potentilla tabernaemontani*)

### Leuchtender Frühlingsbote und pollenreicher Bienen-Magnet

**Vorkommen:** gemäßigtes Europa, Deutschland, an Wegrändern, sandigen Trockenwiesen, Kalk-Magerrasen, basophilen Halbtrockenrasen, Kalk-Pionierfluren, kalkreichen Felshängen

**Familie:** Rosengewächse (*Rosaceae*)

**Wuchshöhe:** 5 bis 15 cm, flachwurzelnd, teppichartig

**Blütezeit:** März-Mai, manchmal ein zweites Mal im Spätsommer und Herbst

**Blüte:** gelb

**Nahrungspflanze:** 54 Wildbienen (viel Pollen, weniger Nektar), besonders beliebt bei Sandbienen und Schmalbienen, die stark gefährdete Rote Fingerkraut-Sandbiene ist auf ihre Pollen spezialisiert, für einen Schmetterling und 17 Raupen als Raupenfutterpflanze, davon 4 spezialisiert, für 3 Schwebfliegen-Arten, 1 Käfer, Honigbiene

(<https://www.naturadb.de/pflanzen/potentilla-neumanniana/>)

**Heilpflanze:** entzündungshemmende, antibakterielle und immunstärkende Wirkung (<https://supernahrung.com/fruehlings-fingerkraut/>)  
Verwendete Pflanzenteile: Blätter und Wurzel,  
Anwendungsgebiete: bei Entzündungen, bakteriellen und viralen Infektionen, Krämpfen, Durchfall, Magen-Darmleiden sowie zur Wundheilung, Entwässerung, Senkung des Blutzuckers und allgemein zum Zellschutz, Historisch wurden Fingerkräuter gegen Ruhr eingesetzt (Ruhrkraut).

**Das Frühlings-Fingerkraut ist im gebietseigenen Wildpflanzen-Saatgut des Projektes enthalten und somit Bestandteil der VIA Natura-Feldraine.**



Abb. 20-23: Frühlings-Fingerkraut, obere 2 Fotos © SNT, untere 2 Fotos: © Ronald Süß, unterstes Foto: VIA Natura-Feldrain in Kleinhetstedt



## Artenportrait eines Schmetterlings



### **Aurorafalter** (*Anthocharis cardamines*)

**Aurora, die Göttin der Morgenröte, gab dem Falter seinen Namen. Der orangefarbene Fleck auf den Vorderflügeln der Männchen erinnert an die aufgehende Sonne.**

**Vorkommen:** in Europa in gemäßigten Klimabereichen über Asien bis Japan, auf mageren und trockenen Wiesenbereichen, aber auch Feuchtwiesen, in lichten Wäldern, an Saumbiotopen, wie Wegrändern, Feldrainen, Feldhecken

**Familie:** Weißlinge (*Pieridae*)

**Größe:** Flügelspannweite: 35-45 mm, Raupe: bis zu 30 mm

**Flugzeit:** Anfang April bis Ende Juni

**Raupenzeit:** von Mai bis Juli

#### **Merkmale:**

**Falter:** Männchen mit orangefarbener Vorderflügelhälfte, Weibchen mit schwarzer Vorderflügelspitze, Unterseite der Hinterflügel mit grüngelben Sprenkeln, Weibchen werden häufig mit anderen Weißlingen verwechselt.

**Ei:** spindelförmig, vergleichsweise dick und im Längsschnitt oval; frisch gelegt weiß, später rötlich.

**Raupe:** oberseits bläulich grün, unterseits dunkelgrün und seitlich sehr aufgehellt.

#### **Ernährung:**

**Raupenfraßpflanzen:** Blüten und Fruchtstände von wildwachsenden Kreuzblütlern, z.B. Rauhaarige Gänsekresse, Knoblauchsrauke, Wiesen-Schaumkraut

**Nektarpflanzen:** Vorzugsweise Wiesen-Schaumkraut, Knoblauchsrauke, auch Bitteres Schaumkraut, Nachviole, Berg-Platterbse, Zaunwicke, Echte Sternmiere, Rote Lichtnelke

**Überwinterung:** als Puppe an Pflanzenstängeln

Quellen: <https://www.ufz.de/tagfalter-monitoring/index.php?de=42121&nopagecache>  
<https://lepiforum.org/>



Abb. 24: Aurorafalter (Männchen) auf Rotklee, Foto: © Stefanie Klug



Abb. 25: weibl. Aurorafalter an Meerrettich, Foto: © Heiner Ziegler



Abb. 26: Raupe, Foto: © Pia Wesenberg



Abb. 27: Paar bei der Balz, Foto: © Markus Schwibinger





## Thüringer Naturschutzpreis 2024:

„Stadtnatur, Dorfnatur: meine Natur“

**Jetzt mitmachen  
und bis zum 22. Mai bewerben!**



### Impressum

Stiftung Naturschutz Thüringen

Gothaer Straße 41  
99094 Erfurt  
E-Mail: kontakt(at)stiftung-naturschutz-thueringen.de  
Tel. 0361 / 57 39 31 202

### Vertretungsberechtigte Personen

Carlotta Schulz  
(stellv. Geschäftsführung)  
Stiftung Naturschutz Thüringen  
Gothaer Straße 41  
99094 Erfurt  
Tel. 0361 57 39 31 201

Die Stiftung Naturschutz Thüringen ist eine Stiftung des öffentlichen Rechts.

### Aufsichtsbehörde (Satzung § 11)

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz  
Beethovenstraße 3  
99096 Erfurt  
E-Mail: Poststelle(at)tmuen.thueringen.de

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit  
und Verbraucherschutz



Bundesamt für  
Naturschutz

Freistaat  
Thüringen



Ministerium  
für Umwelt, Energie  
und Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Das Projekt „VIA Natura 2000“ wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Drittmittel werden vom Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz zur Verfügung gestellt.

Dieser Newsletter gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

